

KIEW

Kiew – die Hauptstadt der Ukraine – hat ca. 2,7 Mio Einwohner und liegt am Ufer des Flusses Dnjepr.

Als Ausgangspunkt der alten „**Kiewer Rus**“ hat die Stadt große geschichtliche Bedeutung.

Die Kiewer Rus war ein mittelalterliches Großreich mit Zentrum um Kiew. Von hier aus erfolgten die späteren Staatengründungen Russland, Ukraine und Weißrussland.

Die Kiewer Rus entstand im 9. Jh. Im 10. Jh. war die Blütezeit der Kiewer Rus. Erfolgreiche Kriege gegen Chasaren, Byzanz und Bulgaren führten zu dieser Blüte.

Durch enge Handelskontakte mit dem christlichen Byzanz kam es 988 zur Annahme des orthodoxen, christlichen Glaubens. Besonders im Verlaufe des 11. Jh. wurden im gesamten Reich viele neue, christliche Kirchen gegründet bzw. erbaut.

Nach 1125 zerfiel das Reich in verschiedene Teil-Fürstentümer und ab 1223 fielen die Mongolen aus dem Osten ein und verheerten das Land der ehemaligen Kiewer Rus (Schlacht an der Kalka).

Laut Chroniken wurde die Stadt Kiew von 3 Brüdern und 1 Schwester Kyj, Schtschtek, Choriw + Lybid gegründet. Dies soll Anfang des 6. Jh. gewesen sein.

Anfang des 10. Jh. wurde Kiew unter dem Großfürst Wladimir als Hauptstadt der Kiewer Rus ausgebaut und befestigt.

Nach dem Ende der Kiewer Rus kam Kiew im 14. Jh. unter litauische und polnische Herrschaft.

Seit dem 17. Jh. stand Kiew unter russischer Oberherrschaft und blieb dies bis in das 20. Jh.

Von 1941-1943 wurde Kiew von der deutschen Wehrmacht besetzt und viele Einwohner ermordet (Massaker von Babi Jar bei Kiew).

1982 feierte die Stadt ihr 1500jähriges Bestehen.

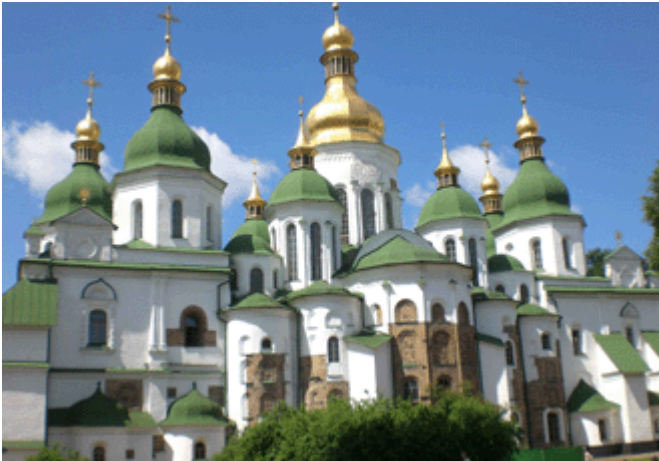


Das „Goldene Stadttor“ war im Altertum seit 1024 eines der Tore von Kiew.
Seit 1982 wurde das Tor neu aufgebaut und rekonstruiert.



Denkmal des Nationalhelden Bogdan Chmelnitzki

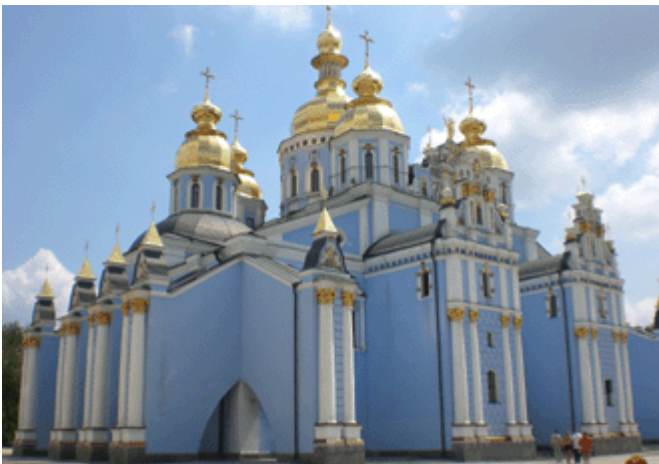
Seit der sowjetischen Perestroika 1991 ist Kiew die Hauptstadt des unabhängigen Staates Ukraine. Seitdem wurden viele vernachlässigte und verfallene Kirchen und Kathedralen restauriert.



Das Sophienkloster ist heute ein Museum und wurde in die Weltkulturliste der UNESCO aufgenommen



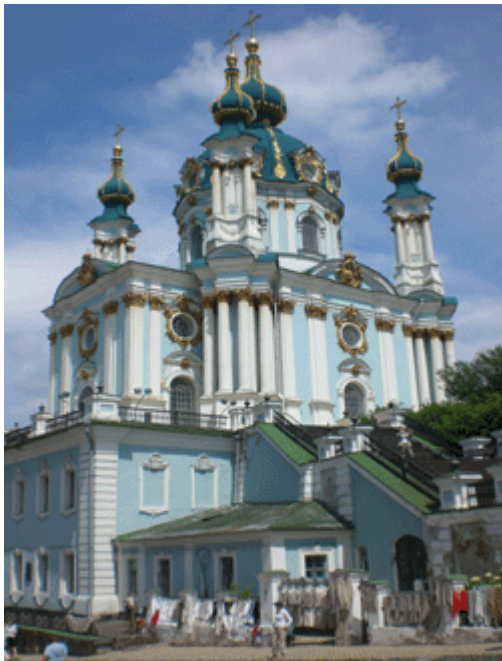
Die Heilige Olga im Zentrum der Stadt.



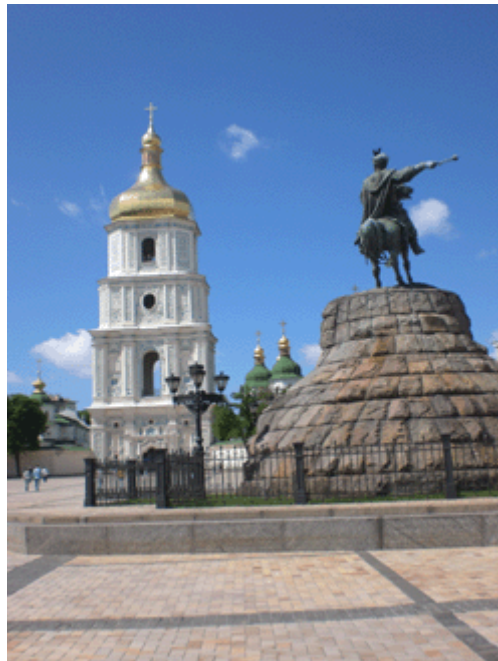
Das Michaelskloster ist ein Mönchkloster und entstand im 12. Jh. In den Jahren der Stalinherrschaft wurde das Kloster gesprengt. Nach der Wende wurde das Kloster völlig neu erbaut und 1999 wiedereröffnet.



Wandmalereien des Michaelklosters.



Die Andreaskirche (1750-1767) wurde von dem berühmten Architekten Rastrelli im Rokokostil entworfen.



Sophienkloster und Denkmal



Blick vom Höhlenkloster über den Dnjepr.
Das Höhlen-Kloster wurde im 11. Jh. von 2 Asketen gegründet und war das führende Kloster während der Kiewer Rus.

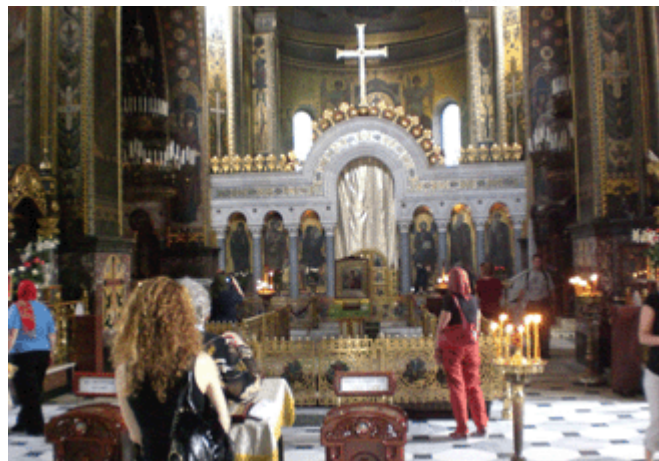
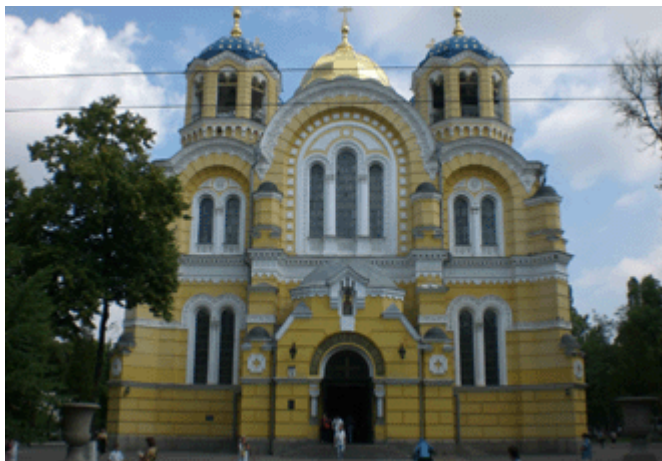


Kirche der Heiligen Asketen Antonius und Feodosij



Im Krieg zerstörte und seit der Wende neu aufgebaute Mariä-Entschlafens-Kirche innerhalb des Höhlenklosters





Die Wladimirkirche von 1859-1882 ist eine der wichtigsten Kirchen des Kiewer Patriarchen.

Aus touristischer Sicht bietet Kiew nicht nur ein wundervolles Stadtbild mit seinen Kirchen und Klöstern. Kiew ist Anfangs-/Endstation der Flusskreuzfahrten auf dem Dnjep. Vom Unabhängigkeitsplatz verläuft die berühmteste Straße der Stadt – der **Krestschatik**.



Der Krestschatik



die zentrale Markthalle am Krestschatik



Besonders Mitte/Ende Mai blühen in Kiew tausende von Kastanien und überschwemmen die Stadt mit Millionen von Kastanienblüten.



Der Unabhängigkeitsplatz mit Hotel Ukraina.



Wohnhaus am Krestschatik



Der Unabhängigkeitsplatz vom Hotel Ukraina aus



Kiewer Hauptbahnhof



Denkmal der sagenhaften Stadtgründer



Touristenmarkt



Volksfest unterhalb der Andreaskirche



Reisebüro Suputnik (Sputnik) in Kiew



Das Denkmal „Mutter Heimat“ am Rande der Stadt
überragt das National-Museum der Geschichte 1941-1945



ukrainischer Guslispieler